

Pippi mit neuer Adresse

Astrid-Lindgren-Ausstellung öffnet in der Lagerhalle

Von Elke Schröder

Pippi Langstrumpf hat eine neue Adresse: Ab heute residiert das starke rothaarige Mädchen in der Lagerhalle – jetzt die „Villa Kunterbunt“. Ihre literarische Verwandtschaft wie Michel, Karlsson, Ronja oder Lotta sind natürlich miteingezogen.

„Im Moment dreht sich mein ganzes Leben um Astrid Lindgren“, sagt Matthias Blum, der Mann, der Pippi & Co. die Koffer packte. Der 30jährige aus Oldenburg brachte anlässlich der heute startenden schwedischen Kinder- und Jugendbuchtage seine Ausstellung über das Leben und Werk der berühmten skandinavischen Kinderbuchautorin nach Osnabrück.

Die Welt der Astrid Lindgren verbindet Generationen, die Ausstellung, 1997 zum 90. Geburtstag der Autorin entstanden, auch: Während sich die erwachsenen Besucher umfassend über ihren Lebenslauf informieren können, finden Kinder die berühmten Bücher zum Stöbern oder Filmausschnitte vor. Und nicht zuletzt können die kleinen Fans (vormittags) Matthias Blum mit Fragen über die Romane löchern. Dann erzählt er vielleicht auch die Anekdote, daß 1945 das Manuskript über Pippi in Deutschland von fünf Verlagen abgelehnt wurde, bis der kleine Friedrich-Oetinger-Verlag das Werk publizierte.

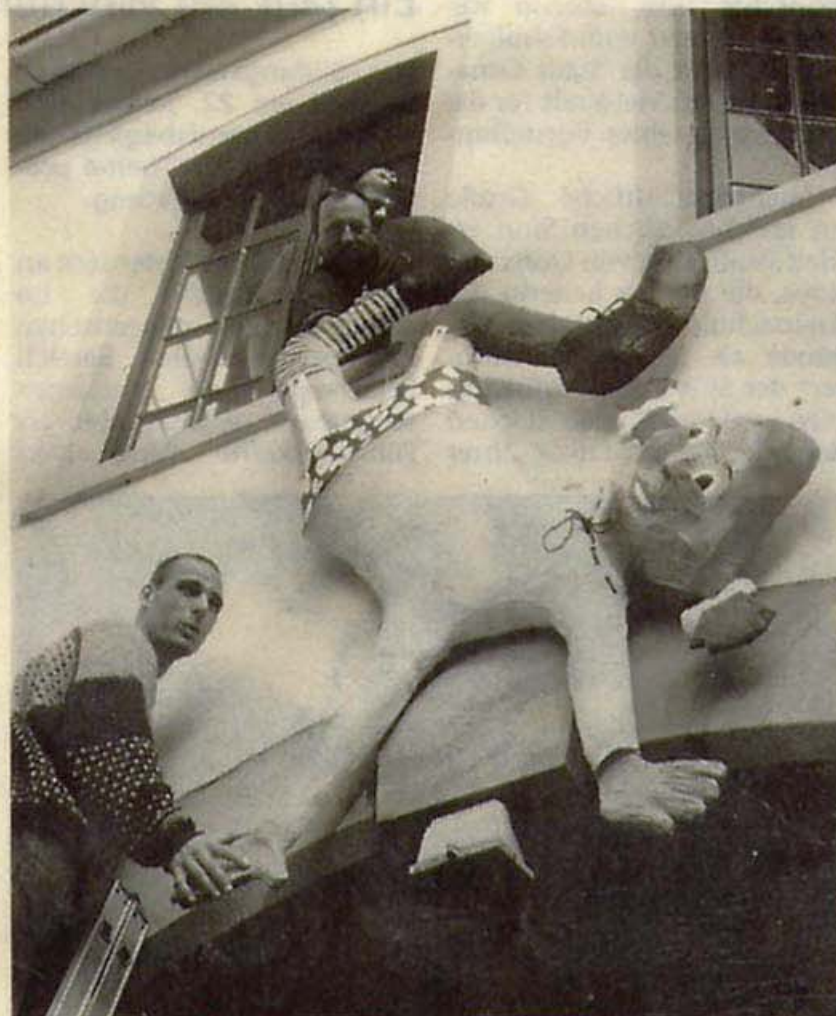
Die Erinnerung an die eigene Kindheit – das freie, unbeobachtete Spielen – die die Bücher der Schwedin in ihm geweckt habe, so erzählt Blum, löste die Faszination für das Werk der 1907 geborenen Schriftstellerin aus. Erst seit dem 20. Lebensjahr, als er durch Zufall auf „Kalle Blomquist“ stieß, befaßt er sich kontinuierlich mit der Autorin und sammelt alles

Verfügbare an Literatur und Bildmaterial. So konnte er als Spezialist auch schon mit seinem Lindgren-Wissen in der ZDF-Show „Risiko“ glänzen und ein Stück nötige finanzielle Unterstützung gewinnen, denn alle Kosten – die Reisen nach Schweden, um mit Illustratoren oder Freunden der Autorin zu reden, den Kauf von Erstaussgaben, Originalfilmplakaten oder Fotos – bezahlt er aus eigener Tasche. Besonders teilt der Grundschullehrstuden ihre Ansicht, daß zur Kindererziehung Freiheit, Liebe, Geborgenheit, aber auch Grenzen gehören.

Vielleicht ist diese Übereinstimmung ein Grund, warum bei seiner ersten persönlichen

Begegnung mit der Schriftstellerin gleich eine vertraute Atmosphäre herrschte. Die Erinnerung an den Besuch im April in Stockholm bringt den 30jährigen ins Schwärmen: „Sie ist eine ganz einfache, natürliche Person. Ich bin wirklich ein Glückspilz, daß ich sie treffen durfte.“ Blum ist sicher: „Ihr Werk wird mühelos die Jahrtausendwende überstehen, denn wer die Bücher einmal liebt, wird sie an die Kinder weitergeben.“

Lagerhalle: „Astrid-Lindgren-Ausstellung“. Eröffnung: heute, 17 Uhr. Bis 9. Oktober, täglich 10–18 Uhr (außer Sonnabend). Katalog 10 Mark. Führungen nach telefonischer Anmeldung unter 33 87 40.



„VILLA KUNTERBUNT“ anstatt Lagerhalle: Matthias Blum (unten links) gastiert mit seiner Astrid-Lindgren-Ausstellung in Osnabrück. Foto: Michael Hehmann